

KOMMBOX

Ausgabe 1/2012

Das Magazin für kommunale Fachlösungen



**Grünflächen
optimal verwalten**



„FluGGS“ – In die
nächste Runde

pit-Kommunal im Einsatz für
Berliner Grünflächen

WebGIS-Hosting bei der
IP SYSCON GmbH



Editorial

Wie steht es eigentlich um Ihr ‚Social Networking‘? Gehören Sie auch zur ‚Generation Facebook‘? Sind Sie auch immer und überall informiert und online?

Die IP SYSCON GmbH ist ein Software- und Beratungshaus und als solches machen wir Vertrieb und Marketing auf analogem sowie digitalem Wege. So weit, so gut.

Ginge es nach den zahllosen Vertriebs- und Unternehmensberatern, dann müsste sich IP SYSCON zukünftig sehr viel intensiver den (nicht mehr ganz so) neuen Kommunikationswelten im Internet zuwenden: Facebook, Twitter und YouTube. Konkret hieße das dann, dass wir über Facebook Freunde für unser GIS suchen, über Twitter die neuesten Entwicklungsschritte der Software veröffentlichen... Entschuldigung – ich meine natürlich ‚posten‘... und dass wir Videos zu unseren Schulungen zukünftig bei YouTube online stellen.

Um es vorweg zu nehmen: Wir bleiben hier skeptisch. Neue Untersuchungsergebnisse bringen aus unserer Sicht gleichermaßen erstaunliche wie bedenkliche Resultate: Die heute 15-jährigen werden im Alter von 21 Jahren durchschnittlich 250.000 E-Mails bearbeitet, 10.000 Stunden mobil telefoniert und 3.500 Stunden in sozialen (oder besser digitalen) Netzwerken verbracht haben. Schon heute sagen 40 % der Studienanfänger aus, dass Ihnen Kontakte über soziale Medien mindestens ebenso wichtig sind wie reale, also persönliche Kontakte und Treffen. Und knapp 30 % der Studenten meiden Unternehmen, die während der Arbeitszeit soziale Medien wie Facebook, Twitter und

YouTube verbieten. Schon heute erfolgen bei Facebook vergleichbar so viele Status-Updates wie Suchanfragen bei Google!

Aber was heißt das jetzt für unser Miteinander und das Marketing- und Vertriebsvorgehen von IP SYSCON? Sicher ist, dass die sozialen/digitalen Netzwerke einen enormen Zuspruch erleben und dass diese Medien als Kommunikationsweg zu beachten sind. Allerdings überwiegt bei uns die Skepsis über die Kommunikationsqualität und vor allem über das zukünftige Miteinander. Hat ‚sozial‘, also ‚auf die Gemeinschaft bezogen‘ nicht etwas mit realen Treffen zu tun und verlernen wir auf diesem Wege nicht das elementare Miteinander? Wir werden es sehen.

Stand heute treffen wir Sie auf jeden Fall noch am liebsten persönlich – gerne auf der IP SYSCON 2012 vom 13. bis 14.03.2012 in Hannover oder individuell bei Ihnen vor Ort. Natürlich werden wir dabei auch den digitalen Zugang zu uns nicht aus den Augen verlieren – freuen Sie sich in diesem Zusammenhang auf unsere neuen Internetseiten, die zur IP SYSCON 2012 freigeschaltet werden.

Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen KOMMBOX 1/2012!



(Marc Kodetzki - Geschäftsführung)



Inhaltsverzeichnis

- 01 Editorial
- 02 Inhaltsverzeichnis

Titelthema

- 03 pit-Kommunal im Einsatz für Berliner Grünflächen

Produktneuheiten

- 07 IP NAS Manager und IP ALKIS Karte
- 08 MapSolution 10
- 09 IP XKataster, Fachdatenmanager und
Netzinformationssysteme Version 10 (Kanal, Gas, Wasser, Strom)
- 10 Neuigkeiten beim pit-Kommunal Gebäudemanagement
- 11 WebGIS-Hosting bei der IP SYSCON GmbH

Projekt- und Anwenderberichte

- 13 „FluGGS“ – In die nächste Runde
- 15 Betriebssteuerung der Stadt Villach durch pit-Kommunal
- 16 Web-Anwendung unterstützt Zugriff auf bundesweit
verfügbare Bohrdaten

Hintergrund und Wissenswertes

- 17 Geteilte Freude ist doppelte Freude – ArcGIS 10.1
- 18 Small Local Government
- 19 Neue mobile Erfassungsgeräte und mobile GIS-Software
im IP SYSCON-Portfolio
- 20 Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung und
das Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem ALKIS®
- 21 publicSOLAR 2012

Schulungen und Termine

- 23 Schulungen, Messen & Veranstaltungen



pit-Kommunal im Einsatz für Berliner Grünflächen

Entwicklung einer neuen Grünflächenmanagement-Komponente
für das Grünflächeninformationssystem Berlin



Einleitung

Die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und die Grünflächenverwaltungen der 12 Berliner Bezirke haben sich im Zuge eines Verhandlungsverfahrens nach EU-weitem Teilnahmewettbewerb für die Lösung pit-Kommunal der IP SYSCON GmbH als neue Grünflächenmanagement-Komponente des Berliner Grünflächeninformationssystems (GRIS) entschieden. Die mit der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen Berlins betrauten Behörden der Berliner Verwaltung auf Senats- und Bezirksebene werden zukünftig pit-Kommunal nutzen.

Hintergrund – Ausgangssituation

Nach über 10-jährigem Einsatz wurden die ursprünglich in Berlin gesetzten Ziele mit dem bestehenden GRIS nur bedingt erreicht und es konnte daher keine Akzeptanz sowohl auf Sachbearbeiter-, als auch auf Leitungsebene erzielt werden. Dies führte bereits 2009 – aufbauend auf einer Geschäftsprozessanalyse aus dem Jahr 2008 – zu einer vertiefenden Untersuchung zur Effektivitäts- und Effizienzsteigerung. Dabei wurden die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die Grünflächenverwaltungen im gesamten Prozess der Optimierung des Grünflächenmanagements bereits bei der Anforderungsanalyse und -beschreibung durch die IWIS IT-Consult GmbH unterstützt. Am 01.07.2010 wurde daraufhin die Richtungsentscheidung für die Einführung eines neuen, berlinweit einheitlichen und verstärkt prozessorientierten GRIS getroffen. Die in Berlin eingesetzte GIS-Komponente Yade-GBKat der Firma SRP-GmbH soll beibehalten, gezielt weiterentwickelt und über Schnittstellen bidirektional an das neue System, jetzt pit-Kommunal, angebunden werden.

Zielsetzung

Die Berliner Grünflächenverwaltung verfolgt auf diesem Wege das Ziel, eine langfristige Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung in der Aufgabenwahrnehmung sowie eine bezirksübergreifende Vereinheitlichung und Qualifizierung der Abläufe zu erreichen. Weitere Ziele aus Sicht der Verwaltung sind die Optimierung der

Leistungssteuerung durch die Möglichkeit zur Simulation von Planungsszenarien und der Analyse der damit einhergehenden Auswertung der qualitätsbezogenen, arbeitsrelevanten und finanziellen Auswirkungen. Doppelarbeit z. B. bei der Leistungsdatenerfassung muss vermieden, eine intuitive Benutzung soll gewährleistet werden.

pit-Kommunal als neue Grünflächenmanagement-Komponente

Die Entscheidung, pit-Kommunal der IP SYSCON GmbH als neue Grünflächenmanagement-Komponente des Berliner Grünflächeninformationssystems einzusetzen, fiel im Zuge eines Verhandlungsverfahrens nach EU-weitem Teilnahmewettbewerb. pit-Kommunal ist ein bewährtes, flexibel skalierbares Grünflächenmanagementsystem, welches eine ganzheitliche, interdisziplinäre Betrachtung aller Pflegeobjekte, Flächen, Bäume und Spielgeräte, aber auch aller weiteren bei der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen benötigten Ressourcen und der dabei ablaufenden Prozesse erlaubt. Da pit-Kommunal bereits auch bei anderen großen deutschen Kommunen erfolgreich im Einsatz ist, erfüllt es standardmäßig viele von der Berliner Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) geforderten funktionalen Anforderungen. So existieren keine getrennten Kataster, sondern es gibt ein durchgängiges Datenmodell, in dem die einzelnen Kataster jeweils eine fachliche Sicht auf die Daten darstellen.

Darüber hinaus verfügt pit-Kommunal über eine moderne und einheitliche Oberfläche für alle Themenbereiche, Optionen zur globalen und nutzerspezifischen Konfiguration oder Multi-Edit-Funktionen. Eine kontextbasierte Suche über den gesamten Datenbestand ist ebenso möglich, wie die Terminverwaltung in Kalendern inklusive einer Erinnerungsfunktion. Die ergonomischen Vorgaben werden erfüllt.

Gleichzeitig ist es möglich, individuelle Zusammenstellungen der aufgabenbezogenen Inhalte vorzunehmen. Da die Systematik für Auswertungen, Berichte und Suchen einheitlich ist, können übersichtlich berlinweite, bezirksbezogene oder individuelle Vorlagen verwaltet werden. So können nicht benötigte Teilfenster ausge-

blendet werden oder nur bei Bedarf in das Sichtfeld des Anwenders rücken, sobald sich der Mauszeiger nähert. Auch im Bereich der Auswertungen und Berichte bietet pit-Kommunal individualisierbare Vorlagen an. Diese können gruppiert und hierarchisch geordnet sein. Sie lassen sich versionieren und ablegen, ein integrierter Assistent unterstützt die Erstellung von Berichten. Die Administration, z. B. einfache Anpassungen bzw. die Individualisierung kann die Berliner Verwaltung dabei selbst vornehmen. Eine zuvor definierte Standardaufteilung kann jederzeit auf Knopfdruck wieder hergestellt werden.



Auch durch die Anwendung pit-Mobil werden zukünftig mit Hilfe mobiler Geräte (Handheld, Tablet-PC) Daten komfortabel in den Bereichen der Baum- und Spielplatzkontrolle, der Auftragsverwaltung sowie der Leistungserfassung im Außendienst erfasst und genutzt. Aus der Erfahrung vieler weiterer Kundenprojekte bietet IP SYSCON hier bereits bewährte Hard- und Software-Pakete und eine umfassende Betreuung der Gesamtlösungen an. Die Außendienstsysteme leisten getesteten und zertifizierten Schutz vor Witterungseinflüssen wie Regen, Kälte, Staub oder vor Stößen und Fall. Gleichzeitig ist es sehr wichtig, eine lange Arbeitsfähigkeit durch bestmögliche Akkulaufzeit und ein geringes Gewicht der Geräte sicherzustellen.

Die nächsten Schritte – Feinkonzeption

Alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und der Grünflächenverwaltungen der 12 Berliner Bezirke wurden zu mehreren Informationsveranstaltungen eingeladen. Im Rahmen dieser Treffen wurden die Ausgangssituation, Zielsetzung und das Grundkonzept nochmals erläutert und durch IP SYSCON das pit-Kommunal präsentiert. Dabei wurden einzelne Funktionsbereiche anhand konkreter Beispiele (mobile Kontrollen, mehrstufige Suche, Auswertungen und Berichtswesen) live vorgeführt. Dies wurde vertiefend auch nochmals in verschiedenen Fachausschüssen z. B. „Baum“ und „Spielplatz“ präsentiert und diskutiert.

Im nächsten Schritt wird bis Ende des ersten Quartals 2012 im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein detailliertes Feinkonzept für die zukünftige GRIS-Lösung erarbeitet und abgestimmt. Dazu wurde von der GALK eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der sowohl die Amtsleitungs- als auch die Arbeitsebene und alle relevanten Fachthemen vertreten sind. In Workshops werden die konkreten Anforderungen an das zukünftige pit-Kommunal erarbeitet und die internen Prozesse abgestimmt. Dies wirkt sich konkret auf das zukünftige Datenmodell des pit-Kommunal mit etwaigen neuen Datenfeldern und den zugehörigen Feldfunktionen aus. In diesem Feinkonzept werden insbesondere die noch notwendigen berlinspezifischen Ausprägungen von pit-Kommunal detailliert beschrieben. Das daraus abgeleitete Pflichtenheft wird anschließend durch die IP SYSCON GmbH umgesetzt.

Datenmigration und Schnittstelle zum GIS

Da die Berliner Grünflächenverwaltung seit über 15 Jahren das Grünflächeninformationssystem auf Grundlage des Programms GAIA betreibt und darüber hinaus noch 6 Bezirke ihr jeweiliges Baumkataster in einer weiteren Softwarelösung vorhalten, liegen sehr viele heterogene Datenbestände vor. Selbstverständlich muss auch hier eine spätere Nutzbarkeit dieser Daten sichergestellt werden. In den Grünflächenämtern wer-



den dazu die bezirksbezogenen Ausgangssituationen im Rahmen von Workshops erhoben. Diese Erhebungen stellen die Basis des einheitlichen Grundverfahrens für die Datenmigration dar. Ein gemeinsam abgestimmtes Migrationskonzept gewährleistet, dass alle Daten verlustfrei nach pit-Kommunal migriert werden können. Auch die Anbindung des pit-Kommunal an das in Berlin eingesetzte Geographische Informationssystem YADE-GBKat ist zu realisieren, da in dem GRIS geografische und alphanumerische Daten verwaltet werden müssen.

Auch hier werden in Abstimmungsgesprächen sowohl fachliche als auch zwischen den Herstellern konkrete technische Anforderungen detailliert erörtert. Eine zu definierende Schnittstelle soll als Verbindungselement zwischen der GIS-Komponente und pit-Kommunal im GRIS dienen. Über die Schnittstelle sollen aktuelle Datenbankobjekte (Grünflächen, Bäume, Spielplätze, Liegenschaften, etc.) an die Grafik, alternativ die GIS-Objekte in der Karte selektiert und an die Datenbank übergeben werden können. Das bezieht sich sowohl auf die reine Anzeige als auch auf die wechselseitige Erfassung. Weiterhin soll die Schnittstelle eine Visualisierung von Sachdaten aus der Datenbank in der Grafik übernehmen. Damit können hochwertige Karten mit themen- und benutzerspezifischen Inhalten erstellt werden. Über das GIS sind betriebsrelevante Infor-

mationen editier- und visualisierbar. Auch werden im Laufe des Projektes weitere Schnittstellen z. B. an das Fachübergreifende Informationssystem (FIS-Broker) entwickelt.

Nach technischer Umsetzung des Feinkonzeptes erfolgt die Erprobungsphase im Echtbetrieb, in der letzte Unklarheiten beseitigt und abschließende Anpassungen vorgenommen werden können. Alle Prozessschritte von der Erstellung der Feinkonzeption bis hin zur System Einführung von pit-Kommunal werden von der IWIS IT-Consult GmbH begleitet.

Kontakt:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Referat Freiraumplanung und Stadtgrün
Frau Anke Wünnicke, Herr Ulrich Reinheckel
Am Köllnischen Park 3
D- 10173 Berlin

Telefon: + 49 (30) 90 25 - 1270
E-Mail: anke.wuennicke@senstadtum.berlin.de
Telefon: + 49 (30) 90 25 - 1742
E-Mail: ulrich.reinheckel@senstadtum.berlin.de
Internet „Stadtgrün“: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/>

IP NAS Manager und IP ALKIS Karte

Neue Versionen und neue Funktionen



Mehrwert:

- + Bundeslandspezifische Darstellungen
- + Verschiedene neue Datenexport-Funktionen
- + Benutzerfreundlicher Wechsel zwischen Kartendarstellungen
- + Verbesserte Caching-Unterstützung
- + Klartextbezeichnungen für Fachobjekte

Derzeit gibt es aufgrund der vielfältigen Anforderungen für den IP NAS Manager ein regelrechtes „Versions-Stakkato“. Und auch an IP ALKIS Karte wird intensiv gearbeitet. Um den Anwendern neue Funktionen schnell zur Verfügung stellen zu können, entwickelt IP SYSCON zurzeit in sehr kleinen Updatezyklen, anstatt in größeren zeitlichen Abständen umfassendere Updates bereit zu stellen.

Im Folgenden wird ein Überblick gegeben, welche neuen Funktionen in den aktuellen Versionen enthalten und was die nächsten Schritte in der Entwicklungsplanung sind. Es werden nur diejenigen Versionen erläutert, die für alle IP SYSCON Kunden relevant sind.

Seit der Version V10.0.1.1 ist mit dem IP NAS Manager eine gemeindeweise Abgabe der ALKIS-Daten möglich. Ab Version 10.0.1.5 unterstützt der Konverter bundeslandspezifische Darstellungen, die in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in teils umfassend angepasster Präsentationsvorschrift vorliegen. Mit Version 10.0.1.6 schließlich können ALKIS-Buchdaten nach pit-Kommunal exportiert werden.

Aktuell befindet sich das nächste größere Update vom IP NAS Manager und auch IP ALKIS Karte in Entwicklung, dieses wird für das II. Quartal 2012 erwartet (beide dann als V10.0.3). In dieser Version stehen neben zahlreichen weiteren Verbesserungen folgende Funktionen zur Verfügung:

Im IP NAS Manager:

- Umfassend überarbeitete Benutzeroberfläche, die eine noch benutzerfreundlichere Anwendung ermöglicht (z. B. auch mit einer Anzeige von Protokollen in der Benutzeroberfläche)
- Import von NAS-Dateien im *.gz-Format
- DXF-Export
- Optimierung des Imports im Batchbetrieb
- Ermittlung einer Referenzgeometrie zur gezielten Aktualisierung des ALKIS-Caches
- Datenaufbereitung für Offline-Adresssuche

In IP ALKIS Karte:

- Wechsel zwischen ALKIS-Volldarstellung und performanterer Arbeitskarte nun „auf Knopfdruck“ innerhalb eines Kartendokuments
- Wechsel zwischen verschiedenen Beschriftungsmaßstäben
- Überprüfung der geladenen ALKIS-Karte und Information an den Anwender, wenn seine Kartendarstellung veraltet ist und neu geladen werden sollte
- Anzeige einer Klartextbezeichnung für alle in der Karte vorhandenen ALKIS-Signaturen in der Legende

Direkt nach Version 10.0.3 werden die nächsten Versionen „in Angriff genommen“, um weitere Anforderungen umzusetzen, wie z. B. die Erzeugung einer Quittierungsdatei nach dem Datenimport.

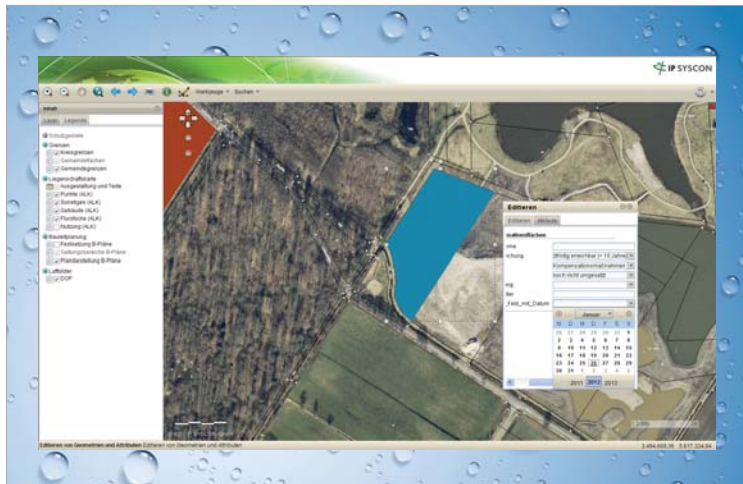
(natalie cassar-pieper)

MapSolution 10

Web-Editing potenziert die Anwendungsmöglichkeiten

Mehrwert:

- Datenerfassung in Browser +
- Praxisgerechte Funktionen +
- Austausch und Zusammenarbeit +
- Individualisierung +
- MapAgent verfügbar +



Noch im letzten Jahr konnten wir unseren Kunden ein heiß ersehntes Paket unter den Weihnachtsbaum legen: Seit dem 22.12.2011 ist MapSolution in der Version 10.0.3 verfügbar. Damit ist ein wichtiger Meilenstein in der Migration von ArcIMS-Lösungen erreicht worden. Aber auch zahlreiche neue Funktionen stehen zur Verfügung, die vorher nicht existierten. Darunter:

- Editieren von Features (Voraussetzung: ArcGIS Server 10)
- Speichern, Exportieren und Importieren von Projekten, inklusive Skizzen
- Automatisches Speichern der letzten Arbeitssitzung, inklusive Skizzen
- Exportieren, Importieren und nachträgliches Bearbeiten von Skizzen
- Pufferfunktion auf Skizzen anwendbar
- Mehrfachselektionen bei Geometrieauswahl über SHIFT-Taste
- Drucken von Legenden

Auch der IP Admin ist erweitert worden. Die Definition von Editieraufgaben, die Hyperlinkverwaltung und die Definition von Auswahllisten für einzubindende OGC WMS finden jetzt über die graphische Benutzeroberfläche statt.

Weiterhin wurden zahlreiche Werkzeuge überarbeitet und ein umfangreiches Bugfixing durchgeführt. Besonders wichtig ist für viele Kunden die grundsätzlich neu

konzipierte Schnittstelle zu den IP ALKIS Buch Webanwendungen, die über eine verbesserte Funktion verfügt (Flurstückslisten können nun anhängt oder überschrieben werden) und wesentlich performanter geworden ist. Und für eine immer größere Zahl von Kunden ganz wichtig: Seit Mitte Februar sind die Geofachmodule des MapAgent für MapSolution verfügbar.

Wie sieht die weitere Entwicklung aus?

Mit dem nächsten Update (Version 10.0.4) wird der IP Admin mit dem vollen Funktionsumfang zur Verfügung stehen. 90 % der Administrationsaufgaben lassen sich dann über die graphische Benutzeroberfläche erledigen.

Zusammen mit der neuen Version wird auch IP Bauleitplanung für MapSolution verfügbar sein.

Neu: pit-Extension für MapSolution

Auf der IP SYSCON 2012 wird der Prototyp eines Werkzeugs für MapSolution vorgestellt, mit dessen Hilfe sich Geometrien (Features) für pit-Kommunal erstellen und verwalten lassen – sozusagen das Gegenstück zu der bekannten pit-Extension für ArcMap. Damit wird der Nutzerkreis der Anwender von pit-Kommunal erheblich erweitert, denn künftig ist für einfache Erfassungsaufgaben kein Desktop-GIS mehr notwendig.

(dr. roman radberger)

IP XKataster, Fachdatenmanager und Netzinformationssysteme Version 10 (Kanal, Gas, Wasser, Strom)



Mehrwert:

- IP XKataster und Fachdatenmanager
- + Individuelles Kataster nach Maß
- + Wesentliche Funktionen kombinierbar

- Netzinformationssysteme
- + Komplette Integration in die Esri-Basis
- + Effizienz durch Vereinheitlichung in allen Sparten

IP XKataster und Fachdatenmanager

Als logische Schlussfolgerung aus der zunehmenden Vereinheitlichung der Funktionen und einhergehenden Modularisierung der IP SYSCON Werkzeuge des Esri Desktop GIS sind die Bausteine zum XKataster sowie dem Fachdatenmanager entstanden. Mit Hilfe dieser Werkzeuge, ergänzt um einzelne Spezialfunktionen wie z. B. Berichtswesen, Plausibilitätskontrollen oder individuelle Im- und Exportfunktionen entstehen für unsere Anwender GIS-Kataster nach Bedarf.

Den Kern bilden Funktionsbereiche zum Aufbau einer individuellen Datenbank, die frei zusammengestellt werden können:

- Leichte Verwaltung frei definierbarer Nachschlaglisten
- Standardwerte und Pflichtfelder
- Strukturierung und Gruppierung der Eingabemaske
- Vereinfachte Konstruktionswerkzeuge
- Mehrbenutzererfassung in der Skalierung ArcGIS ArcView
- Beschriftungsmanager für flexible anpassbare Beschriftung

Wird Bemessung gewünscht, ist der IP Xtra Bemessungsprofi die richtige Wahl. Sind zudem noch Karten zu verwalten, bietet sich der IP Druckmanager als digitaler Kartenschrank an. Mit IP XKataster stellen unsere Anwender Ihre individuellen Anforderungen funk-

tionsscharf zusammen und können so auch kleinere Kataster mit geringen Kosten und Aufwendungen ideal abbilden.

Netzinformationssysteme

Konsequent verfolgt IP SYSCON mit den ArcGIS 10 Lösungen im Bereich der Netzinformation die Vereinheitlichung der unterstützenden GIS Werkzeuge. Neben der bewährten „leichten“ Datenhaltung im Esri-eigenen Format der Personal- oder File Geodatabase und der Multiuserfähigkeit unter ArcView, werden die einzelnen Funktionsbereiche wie z. B. Datenbankberechnungen, Berichtswesen, Leitungsverfolgung oder Sachdatenbearbeitung weiter harmonisiert und durch alle Sparten hindurch eingesetzt. Dies erhöht nicht nur die Effizienz in der Entwicklung und dem Voranbringen der Lösungen – was final dem Anwender zugutekommt – es erhöht auch den Komfort für den Nutzer, der sich über alle Sparten hinweg leichter und intuitiver zurechtfinden kann. Im gleichen Zug steigert sich die Flexibilität des Systems, welches durch den baukastenähnlichen Aufbau auch an individuelle Bedürfnisse und Erweiterungswünsche des Anwenders angepasst werden kann.

Diese Entwicklung bietet sowohl für IP SYSCON als auch für unsere Kunden die optimale Ausgangssituation, die Bedürfnisse im Bereich der Netzinformation optimal zu bedienen.

(ralf behrens)

Neuigkeiten beim pit-Kommunal Gebäudemanagement

Mehrwert:

Neue Funktionsbereiche +
 Optimierung vorhandener Module +
 Anpassung von Prozessabläufen +
 Steigerung der Produktivität +



Im Themenbereich Gebäudemanagement wurden zahlreiche inhaltliche Erweiterungen implementiert, die die Vielfalt des Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal weiter ausbauen.

Neue Module für die Sicherheit im Gebäude

Von „A“ wie Arbeitssicherheit bis „Z“ wie Zählermanagement werden neue Module implementiert bzw. vorhandene Module optimiert. Im Modul Arbeitssicherheit werden Themen wie Brandschutz, Arbeitsschutz, Betriebssicherheit, Gefahrstoffkataster und ein Unfallbuch vorhanden sein. In pit-Kommunal können Sie diese fünf Themen zukünftig dokumentieren, um die Sicherheit der laufenden Tätigkeiten zu erhöhen und Gefahren zu minimieren.

Die automatisierte Nebenkostenabrechnung, die bisher aus der Verbrauchskostenberechnung und der Umlage der Betriebskosten bestand, wird um eine komplexe Funktion zur Umlage der Heizkosten nach Verteilungsschlüsseln und Verbräuchen erweitert. Weiterhin wurde der Bereich des Reinigungsmanagements im Hinblick auf Ausschreibungsunterstützung erweitert, so dass in pit-Kommunal eine Kopplung von Reinigungsaufträgen, Reinigungsverträgen sowie den vereinbarten Reinigungsvorschriften und den zugehörigen Preislisten möglich ist. Somit können Sie mit pit-Kommunal Ihre Reinigungs-

ausschreibungen zukünftig noch einfacher unterstützen.

Hilfreiche Erweiterungen für die Raumplanung

Im Modul Veranstaltungsmanagement werden Sie Veranstaltungsserien für die bessere Raumplanung Ihrer Sportstätten anlegen können, damit Sie z. B. eine Hallenplanung komplett über pit-Kommunal abbilden können. Bei den Raumbuchungen zu Besprechungen oder Schulungen kann die Technik wie z. B. Beamer, Laptop oder Mikrofon sowie das Catering direkt aus pit-Kommunal heraus gebucht werden. Im Vertragsmanagement wurde die Vertragsart „Versicherung“ integriert, um die Verwaltung und Abwicklung von Schadensfällen direkt den Verträgen zuordnen zu können. Die Erweiterung des Zählermanagements in pit-Kommunal wurde um eine komplexe Kostenauswertung der Verbräuche nach zugeordneten Belegen und Belegpositionen erweitert.

Neben den aufgeführten Neuerungen werden auch weitere Module optimiert, so dass in allen Bereichen ab dem zweiten Halbjahr 2012 eine aktualisierte Version von pit-Kommunal Gebäudemanagement vorliegt.

(torsten brassat)

WebGIS-Hosting bei der IP SYSCON GmbH

Mehr Effizienz für den GIS-Betrieb



Mehrwert:

- + Kosten- und Zeitersparnis
- + Modernste Software-Produkte
- + Mehr Zeit für die Anwender
- + Einfache Realisierung von Internet-Auftritten

Warum WebGIS-Hosting?

Aufgrund des weiter steigenden Kostendrucks werden viele Leistungen und Prozesse der Kommunalverwaltungen auf den Prüfstand gestellt und auf Optimierungspotenziale hin untersucht. Das Auseinanderdriften steigender Nutzeranforderungen und Komplexität bei den Infrastrukturen auf der einen und immer knapperer Budgets und dünnerer Personaldecken auf der anderen Seite führt letztlich zu einer verstärkten Kosten-Nutzen-Bewertung und zu einer Professionalisierung des GIS-Betriebs. Vor diesem Hintergrund ist bei den Kommunalverwaltungen seit längerem ein steigendes Interesse an Hosting-Dienstleistungen für den Betrieb eines GIS zu verzeichnen. Beim Hosting werden auf der Grundlage genauer vertraglicher Regelungen die Daten und Anwendungen des Kunden durch den Dienstleister auf eigenen oder in einem Rechenzentrum angemieteten Servern vorgehalten und betreut. Bereitgestellt werden fertige Browseranwendungen, also ein „WebGIS“.

Welche Vorteile bietet Hosting?

Durch ein WebGIS-Hosting wird der Kunde von zahlreichen Aufgaben entlastet, die er ansonsten für die

Aufrechterhaltung des GIS-Betriebes im eigenen Hause erbringen müsste. Stattdessen kann er das System, welches durch eine Reihe von Basisdienstleistungen „auf dem Laufenden gehalten wird“ ganz einfach nutzen. Er benötigt dazu lediglich einen geeigneten Browser und eine Internetverbindung.

Hosting ist aber nicht nur für die Aufrechterhaltung eines Status quo bei gleichzeitiger Kosteneinsparung interessant. Häufig sollen neue Projekte realisiert werden, die z. B. mit einem Internet-Auftritt verbunden sind, aber ohne die Inanspruchnahme eines Hostings an gegebenen Sicherheitsrichtlinien scheitern würden oder für die die vorhandene Infrastruktur erheblich erweitert werden müssten. Gerade bei Projekten, die zeitlich begrenzt sind, ist eine solche Ressourcenbindung nur schwer vertretbar.

Nicht zuletzt bietet Hosting die Chance, dass die GIS-Administratoren mehr Zeit für ihre Nutzer und die Konzeption neuer Anwendungen aufbringen können, da sie von einer Grundlast an technischen Betreuungsmaßnahmen befreit sind. Dadurch können neue Nutzergruppen leichter gewonnen werden.

Die besondere Herausforderung beim Hosting von GIS-Anwendungen besteht darin, dass GIS in all sei-

nen Aspekten weitaus weniger standardisiert ist als andere IT-Verfahren, die z. B. im Einwohnermeldewesen oder bei der Kfz-Zulassung eingesetzt werden. Flexibilität und spezifisches GIS Know-how müssen beim Anbieter also in besonderer Weise vorhanden sein.

Was bietet hier die IP SYSCON GmbH?

Bisher war die IP SYSCON GmbH praktisch ausschließlich als Systemhaus und Softwareanbieter bekannt. Angesichts der Verstärkung des oben skizzierten Trends haben wir Hosting in unser Produktportfolio aufgenommen und bieten es bereits seit einiger Zeit an. Dabei haben Sie als Kunde grundsätzlich die Wahl zwischen folgenden Möglichkeiten:

- **Shared Server Hosting:** Ihre Daten und Anwendungen laufen auf virtuellen Servern, die auch von anderen Kunden genutzt werden. Sie müssen außer Ihren Daten nichts mitbringen. Grundlage des Shared Server Hosting sind ASP-Lizenzen, die für die verwendeten Softwareprodukte und die Plattform entsprechend vorgehalten werden.
- **Dedicated Server Hosting:** Hier befinden sich Ihre Daten und Anwendungen auf einem virtuellen Server,

der nur von Ihnen genutzt wird. Die zugrunde liegende Hardware wird eigens für Sie angemietet. Bei dieser Variante bringen Sie ihre eigenen Lizenzen mit und können standardmäßig eine Reihe von Administrationsmaßnahmen per Browserzugriff selbst durchführen, z. B. das Nutzer- und Rechtemanagement steuern oder Kartendienste anlegen und verändern.

Die bereitgestellten Anwendungen basieren in aller Regel auf Esri ArcGIS Server und umfassen MapSolution und unsere Fachmodule für ALKIS, Bauleitplanung, Umwelt- und Ressourcenmanagement sowie ein INSPIRE-konformes Metadateninformationssystem. Damit kann die gesamte Bandbreite an GIS-Standardanwendungen in Kommunalverwaltungen abgebildet werden, aber auch individuelle Projekte sind möglich. Als Kunde genießen Sie so die Vorteile moderner Softwarelösungen auf Basis marktführender GIS-Technologie, gepaart mit unserer großen Erfahrung als GIS- und CAFM-Spezialist im kommunalen Sektor.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und erstellen gern ein individuelles Angebot.

(dr. roman radberger)



„FluGGS“ – In die nächste Runde

Weiterentwicklung des Web-GIS gestützten
Flussgebietsmanagements beim Wupperverband





Der Wupperverband wurde 1930 mit der Zielsetzung gegründet, die wasserwirtschaftlichen Aufgaben im 813 km² großen Einzugsgebiet der Wupper über kommunale Grenzen hinweg zu erfüllen. In diesem Zusammenhang ist der Wupperverband für das Flussgebietsmanagement zuständig und setzt zur Unterstützung dieser Aufgaben bereits seit 1998 erfolgreich Geographische Informationssysteme (GIS) ein. Mit dem FlussGebietsGeoinformationssystem (FluGGS) ist im Jahr 2000 eine Web-GIS-Komponente speziell für die Aufgaben des Flussgebietsmanagements aufgebaut worden. Dieses stellt bereits heute die notwendigen Geodaten in Form von Diensten einer breiten Anwenderschaft im Intra- und Internet zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der technologischen Entwicklung ist es aber notwendig geworden, die bestehende Anwendung weiterzuentwickeln, um auch weiterhin flexibel, leistungsfähig und zukunftsorientiert agieren zu können.

Anforderungen des Wupperverbandes

Neben den vielen Möglichkeiten, die das bisherige FluGGS bereits jetzt schon bietet, legt der Wupperverband im Rahmen der Weiterentwicklung insbesondere Wert auf die Anwendung von Technologien aus dem Web 2.0, um die Kommunikation zwischen Nutzer und Anbieter im Sinne des „Community-Gedankens“ auszubauen und weitergehende Interaktionen des Nutzers zu ermöglichen. Gleichzeitig soll die Unterstützung einer Reihe von OGC-Standards beibehalten bzw. erweitert werden. Ein flexibles und feingranulares Berechtigungsmanagement für interne wie externe Nutzer sowie eine vereinfachte Administration ist für die Weiterentwicklung ebenfalls eine entscheidende Anforderung. Insgesamt möchte der Wupperverband einen Client mit zeitgemäßer Technologie, beherrschbarer Administration und intuitiver Benutzerführung, um das FluGGS als Teil einer Geodateninfrastruktur auch zukünftig für seine Beschäftigten, Mitglieder, die Öffentlichkeit und als Dienstleistung für Dritte anbieten zu können.

Realisierung durch IP SYSCON

Die IP SYSCON GmbH wurde im Sommer 2010 vom Wupperverband beauftragt, in einem ersten Schritt ein detailliertes Pflichtenheft zu erstellen, um dieses anschließend zu realisieren. Dabei stellen der Esri ArcGIS

Server 10 in Verbindung mit PostgreSQL als Datenbankserver und der sdi-suite security-Manager der con terra GmbH die technologische Basis dar. Diese werden ergänzt durch die IP SYSCON-Standardprodukte MapSolution und MapGate.

Mit MapGate als Java-basierter WebPortallösung werden die nicht kartenspezifischen Komponenten der Benutzeroberfläche abgebildet. Der Kartenclient MapSolution kann als eigenständiges Portlet innerhalb des Portals angesehen werden. MapSolution selbst bietet dabei eine Vielzahl von Funktionen, die die ArcGIS Server Basisfunktionen optimal ergänzen und so viele Anforderungen des Wupperverbandes standardmäßig erfüllen. So erhalten die Anwender die Möglichkeit, sich Kartenprojekte aus verschiedenen ArcGIS Server- und OGC-Diensten zur Laufzeit selbst zusammenzustellen, diese durch eigene Skizzen zu ergänzen, zu speichern und mit anderen Anwendern zu teilen. Daten von einer lokalen Festplatte (shapefiles, dxf und GPS-Tracks) können ebenfalls eingeladen sowie die Darstellung von Daten vom Nutzer selbst zur Laufzeit verändert werden. Ein generisches Such-Modul, Analysewerkzeuge, qualitativ hochwertiges und maßstäbliches Drucken, Editier-Funktionen und vieles mehr sind bereits enthalten bzw. werden gezielt ausgebaut und so MapSolution um zusätzliche Features ergänzt. Ein Rückfluss zahlreicher Funktionen in die Standardsoftware von IP SYSCON ist nach Abschluss des Projektes gewährleistet.

Aktuell befindet sich der neue FluGGS Client in der finalen Testphase, die Produktivschaltung und Freischaltung ist für Ende März 2012 angekündigt.

Kontakt:

Wupperverband - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Herr Andreas Rondorf
Untere Lichtenplatzer Straße 100
D- 42289 Wuppertal

Telefon +49 (2 02) 583 - 0
Telefax +49 (2 02) 583 - 101
E-Mail: ron@wupperverband.de
Internet: <http://www.wupperverband.de>

Betriebssteuerung der Stadt Villach durch pit-Kommunal

Eine Datenbank für alle Anwendungen

Die Stadt Villach und Bamberg verbindet seit mehreren Jahrzehnten eine intensive Städtepartnerschaft. Dies verdeutlicht sich dadurch, dass die Stadt Villach u. a. mit dem Bereich Stadtgarten ab dem 26. April 2012 auf der Landesgartenschau in Bamberg vertreten sein wird. In den letzten Jahren entwickelte sich ebenfalls zwischen IP SYSCON mit seiner Niederlassung in Bamberg sowie der Stadt Villach eine Vielzahl interessanter Projekte, die mit pit-Kommunal in den Bereichen Grün, Wasser und zukünftig Gebäudemanagement realisiert wurden und werden.

Matec Migration zu pit-Kommunal

Zunächst hat sich die Stadt Villach mit dem Bereich Stadtgarten für eine Migration ihrer Matec-Daten nach pit-Kommunal entschieden. Daneben wurde pit-Mobil Baum und Spielplatz auf mobilen Handheldgeräten eingesetzt, um die Mitarbeiter für den Außendienst zu rüsten. Eine Anbindung an das vorhandene WebGIS sowie Desktop-GIS mit Esri-Technologie wurde in einem ersten Schritt ebenfalls umgesetzt. Im Desktop-GIS Bereich kommt die IP pit-Extension zum Einsatz, die als Verbindungselement zwischen dem Esri-GIS und dem Betriebssteuerungssystem pit-Kommunal dient. Über die IP pit-Extension können u.a. neue Objekte angelegt oder bestehende Attribute geändert werden, die dann direkt an pit-Kommunal übergeben werden.

Aus pit-Kommunal heraus gibt es eine Vielzahl technischer Möglichkeiten, Schnittstellen zu anderen Programmen zu realisieren. Die Stadt Villach hat davon Gebrauch gemacht und eine Schnittstelle zur Leistungserfassung an das Programm ARES realisiert.

Ziel: Optimierung der Arbeitsschritte

In einem weiteren Projekt wurde die technische Eigenüberwachung des Rohrnetzes beim Wasserwerk Villach in pit-Kommunal integriert. Es ist das Ziel, den Aufwand mit analogen Kontrollblättern zu verringern und Auswertungen hinsichtlich der durchgeführten Inspektionen und Wartungsarbeiten durch Automatisierung zu erleichtern. Rohrnetze, Schächte, Hydranten, Absperrarmaturen usw. werden mit einem mobilen Endgerät vor Ort geprüft und die Ergebnisse in pit-Kommunal

aufgenommen. Durch Datenreplikation werden die Ergebnisse in das Hauptsystem übertragen und einzuleitende Maßnahmen können in der Verwaltung auf den Weg gebracht werden. Weiterhin wurden ein Brückensowie ein Bauwerkskataster in pit-Kommunal integriert. Hier werden ebenfalls die dazu anfallenden Kontrollarbeiten bearbeitet.

Im Jahr 2012 hat sich die Stadt Villach nach der Vielzahl der bereits umgesetzten Projekte dazu entschieden, auch das Gebäudemanagement über pit-Kommunal zu verwalten und zu steuern. Themen wie das Raumbuch, Auftrags-, Störungs-, Inventar-, Energie-, Reinigungsmanagement und eine CAD-Anbindung werden entsprechend an die Arbeitsabläufe der verwaltungsinternen Prozesse angepasst. Somit wird ein reibungsloser Arbeitsfluss gewährleistet. Damit die erhobenen Daten aus pit-Kommunal auch für weitere Programme verwendet werden können, werden Schnittstellen zum Finanz- und Mietwesen sowie zum Dokumentenmanagementsystem realisiert.

Die Stadt Villach praktiziert bereits seit einigen Jahren erfolgreich das Motto des Betriebssteuerungssystem pit Kommunal : "Eine Datenbank für alle Anwendungen", in dem sie alle inhaltlichen Möglichkeiten von pit-Kommunal über die Verwaltung und Kontrolle der Objekte bis hin zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen einsetzt. Die Anpassbarkeit von pit-Kommunal ermöglicht der Stadt Villach ihre verwaltungsinternen Prozesse und Abläufe in der Softwarelösung im Innen- und Außendienst abzubilden.

Kontakt:

Stadt Villach
Informations- und Kommunikationstechnologien
Herr Gerhard Drekonja
Rathaus
A- 9500 Villach

Telefon +43 (42 42) 205 - 2018
Telefax +43 (42 42) 205 - 2099
E-Mail: gerhard.drekonja@villach.at
Internet: <http://www.villach.at>

Web-Anwendung unterstützt Zugriff auf bundesweit verfügbare Bohrdaten

Länderübergreifende Nutzung geologischer Daten als Teil einer Geodateninfrastruktur

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) koordiniert das Projekt „Interoperable Bohrdaten im bundesweiten Geodatenportal“, welches gemeinsam mit den Staatlichen Geologischen Diensten Deutschlands (SGD) durchgeführt wird. Die SGD sind in den Bundesländern u. a. für die Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe der Informationen über Bohrungen zuständig. Mit den bisherigen Techniken konnten allerdings nur eingeschränkte und wegen des aufwändigen Aktualisierungsmechanismus oftmals veraltete Informationen über Bohrungen der beteiligten Bundesländer an einer zentralen Stelle im Internet, der „Bohrpunktkarte Deutschland“, abgerufen werden.



Die sehr heterogenen landesspezifischen Bohrdatenformate wie beispielsweise SEP3 in Niedersachsen oder das DABO-Format in NRW standen einer einfachen Verfügbarkeit und grenzüberschreitenden Nutzung aktueller Bohrdaten entgegen. Deshalb war es das primäre Projektziel, bundesweit interoperable nutzbare Bohrdaten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschlands (GDI-DE) bereitzustellen.

Orientierung an INSPIRE

Mit der Entwicklung der Borehole Markup Language Version 3 (BoreholeML), eines XML-basierten Standards speziell zur Übertragung von Bohrdaten, wurde dafür zunächst eine konzeptionelle Basis geschaffen und gemäß den INSPIRE-Methoden zur interoperablen Datenmodellierung umgesetzt. Dadurch wurde sichergestellt, dass die BoreholeML in Analogie zu den

INSPIRE-Datenspezifikationen als Austauschformat in Geodatendiensten (Web Feature Service) eingesetzt werden kann.

Web-Anwendung unterstützt interoperablen Zugriff

In einem zweiten Schritt wurde das Konzept technisch umgesetzt. Im Rahmen dieses Realisierungsprojektes hat die BGR die Firma IP SYSCON mit der Entwicklung eines Stammdaten-Harvesters mit Nachweisdatenbank und der Anpassung der Bohrpunktkarte Deutschland für die Anzeige von Bohrungsinformationen auf Grundlage von Borehole-WFS-Diensten beauftragt. Trotz eines engen Zeitrahmens konnte das Projekt erfolgreich im November 2011 abgeschlossen werden, da der Auftraggeber die einzelnen Arbeitsschritte gut vorbereitet hatte und die Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten in der BGR und dem Entwicklungsteam in der Bremer IP SYSCON-Niederlassung stets gut koordiniert war.

Frau Reibold-Spruth, Projektleiterin bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe: „Dank dieser Web-Entwicklung können wir den Kunden in Wirtschaft und Verwaltung einen zentralen Einstieg zu aktuellen Bohrungsinformationen anbieten, der aufgrund des einheitlichen Datenformats eine länderübergreifende Abfrage erlaubt.“

Kontakt:

Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
 Geozentrum Hannover
 Frau Lily Reibold-Spruth
 Stilleweg 2
 D- 30655 Hannover

Telefon +49 (5 11) 643 - 3411
 Telefax +49 (5 11) 643 - 2304
 E-Mail: lily.reibold-spruth@bgr.de
 Internet: <http://www.bgr.de>

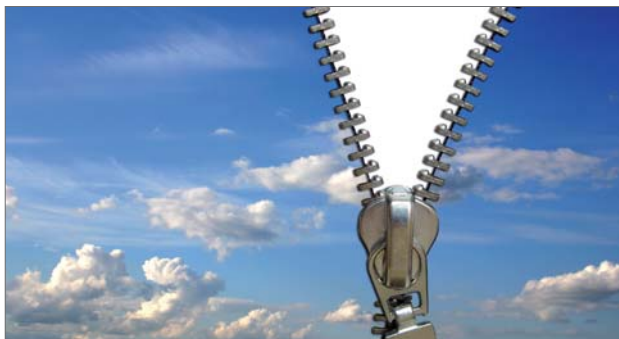
Geteilte Freude ist doppelte Freude – ArcGIS 10.1

Mit ArcGIS 10.1 brechen neue Zeiten an: technisch, administrativ und inhaltlich

Diesen neuen Zeiten und der Zusammengehörigkeit zu einer einheitlichen Produktfamilie für verschiedene Plattformen möchte Esri offenbar auch durch neue Produktnamen Ausdruck verleihen. Die sozusagen historisch entstandenen Produktnamen wie ArcView und ArcInfo werden in der neuen Version durch neue Namen ersetzt, die sich in dieser Form schon für die Serverprodukte etabliert haben: ArcView aus der Produktfamilie ArcGIS Desktop wird beispielsweise zu „ArcGIS for Desktop Basic“, ArcEditor erhält den Zusatz „Standard“ und ArcInfo wird zu „ArcGIS for Desktop Advanced“. Alle neuen Bezeichnungen können dem folgenden Artikel entnommen werden: www.esri.com/news/arcnews/summer11/articles/a-note-about-names.html

Mit der für das 2. Quartal 2012 erwarteten neuen Version der ArcGIS Produktfamilie wachsen Desktop-, Server- und Online-Anwendungen immer weiter zusammen. Die Administration der Serverprodukte wird in vielerlei Hinsicht vereinfacht, die Weitergabe von Karten und Anwendungen ebenso.

Ab V10.1 können aus ArcMap heraus auch Geoprocessing-Tasks und Adress-Locator als sogenannte Packages weiter gegeben werden (durch Weitergabe der Dateien oder auch durch Hochladen auf ArcGIS Online). Neu in ArcMap ist auch die Option „Share as a service“, mit der die Karte direkt (als msd) optimiert auf ArcGIS for Server publiziert werden kann.



ArcGIS for Server steht nun optional auch in der Cloud zur Verfügung. Wer sich selbst nicht um die Administration und Ausfallsicherheit kümmern möchte oder stark schwankende Anforderungen bezüglich der Datenzugriffe und Datenmengen hat, findet in der Cloud eine passende Alternative.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Geringer Aufwand der Administration, kurzfristige Skalierbarkeit, optimale Performance und Ausfallsicherheit von Server und Daten. Sicherlich ist dabei vorab zu klären, welche ggf. datenschutzrechtlich sensiblen Daten der Cloud überantwortet werden können.

Technisch hat in ArcGIS for Server eine Revolution stattgefunden. Zum einen handelt es sich nun um eine (ausschließlich) 64 Bit-Anwendung. Dies bringt große Performance-Vorteile. Weiterhin ist Version 10.1 vollständig losgelöst vom DCOM Modell sowie dem Server-Betriebssystem und funktioniert komplett als Service. Das in Sachen Administration und Handhabbarkeit umständliche SOM / SOC Modell entfällt. Der Server selbst ist innerhalb weniger Minuten installiert, da z. B. keine Registry-Einträge mehr geschrieben werden müssen. ArcGIS for Server 10.1 bringt einen eigenen Webserver mit; dadurch ergeben sich attraktive Möglichkeiten zur Integration des Servers in der eigenen Systemlandschaft, z. B. dezentrale Platzierung von GIS-Servern.

Da Karteninhalte aus dateibasierten Datenquellen komplett in vordefinierte Datastores des Servers kopiert werden, entfallen die häufig ungewollten Sperren auf die Daten und der Server muss nicht mehr direkt auf die Quelldaten zugreifen können. Das gleiche gilt auch für die Anwender. Somit ist eine dezentralisierte Administration/Authoring des ArcGIS Servers/Services möglich.

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Natalie Cassar-Pieper
Sebastian Weiß
Tiestestr. 16-18
D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) 85 03 03 - 0
Telefax +49 (5 11) 85 03 03 - 30
E-Mail: info@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Small Local Government

„Hauslizenz“ für Esri-Software!

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Steffen Freiberg
Tiestestraße 16-18
D- 30171 Hannover

Telefon +49 (5 11) 85 03 03 - 0
Telefax +49 (5 11) 85 03 03 - 30
E-Mail: steffen.freiberg@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>



Möchten Sie Esri-Technologie in Ihrem Haus unbegrenzt nutzen? Dann können wir Ihnen ein neues interessantes Lizenz-Model vorstellen. Unter dem Kurznamen SLG ELA (Small Local Government) bietet Esri zukünftig hausweite Lizenzen für kleinere und mittlere kommunale Verwaltungen in Deutschland an. Hierin enthalten ist für die Dauer von jeweils drei Jahren sowohl die Nutzung der gängigen Esri-Produkte in unbeschränkter Menge, der Support für diese Produkte sowie alle im Vertragszeitraum verfügbaren Updates. Gezahlt werden muss nur ein Pauschalbetrag.

Grundlage ist ein auf jeweils drei Jahre befristeter, standardisierter Lizenzvertrag mit Esri in Form einer befristeten Überlassung, der Sie berechtigt, Esri-Software während der Laufzeit des Vertrags in unbeschränkter Menge einzusetzen. Eine Nutzung der Lizenzen für Application Service Providing (ASP) ist allerdings nicht möglich. Genauso wie Stadtwerke, Ver- oder Entsorgungsbetriebe, Wohnungsgesellschaften, Städteverbände, oder z. B. auch kommunale Zweckverbände nicht für diese Lizenz-Model infrage kommen.

Das SLG ELA-Angebot ist sowohl für Neueinsteiger als auch für unsere bestehenden Anwender interessant. Das Gute ist, dass hier nicht nur zusätzliche Komponenten sondern auch die Wartung bestehender Lizenzen in einer Pauschale abgedeckt wären. Sie könnten dann in

Ihrem Haus frei über Lizenzen verfügen, zahlen aber nicht mehr als die vereinbarte gedeckelte Summe pro Jahr. Softwareprodukte, die im SLG ELA enthalten sind, können mittels gesonderter Vereinbarungen ruhend gestellt werden. Sollten Sie sich nach drei Jahren entscheiden, keine „Hauslizenz“ mehr nutzen zu wollen, können Sie zur Ursprungsausstattung zurückkehren. Bereits bestehende Esri-Softwarelizenzen können nach Beendigung des SLG ELAs uneingeschränkt weiter genutzt werden.



Die IP SYSCON GmbH ist einer der wenigen SLG ELA autorisierten Partner in Deutschland. Gerne prüfen wir für Sie, ob dieses Modell für Sie infrage kommt und ob es sich rechnet. Sollte es zum Abschluss kommen, können Sie natürlich weiterhin den bewährten IP SYSCON-Support in Anspruch nehmen. Wir übernehmen den 1st-Level Support und können auf Wunsch auch eigene Lösungen oder weitere Dienstleistungen flankierend anbieten. Kommen Sie auf uns zu!

Neue mobile Erfassungsgeräte und mobile GIS-Software im IP SYSCON-Portfolio



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Ansgar Asche
Niederlassung Essen
Lindenallee 43-45
D- 45127 Essen

Telefon +49 (2 01) 8 57 96 38 - 0
Telefax +49 (2 01) 8 57 96 38 - 9
E-Mail: ansgar.asche@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>

Wie bereits in der KOMMBOX 1/2010 geschildert, bietet die IP SYSCON GmbH über 10 verschiedene Hardwarekomponenten in Kombination mit entsprechender Software für die mobile Erfassung als Komplettlösung an. Über aktuelle Neuerscheinungen aus 2011 und 2012 wollen wir Sie hier auf dem Laufenden halten.

Im Bereich der präzisen Messung (10 cm Lagegenauigkeit) stellen wir mit dem Trimble GeoExplorer XH 6000 ein Handheld-GNSS zur Verfügung, welches insbesondere in bebauten Ortslagen und waldigen Bereichen sehr gute Ergebnisse liefert. Nähere Details finden Sie auch in der KOMMBOX 2/2011.

Für Anwender von pit-Kommunal und Esri ArcGIS haben wir nun ein Tablett-PC im Portfolio, welches im Preis-Leistungs-Verhältnis derzeit führend ist: Das Panasonic CF-H2 Field. Bei den ersten Kundenverkäufen erhielten wir durchweg positive Rückmeldungen. Das liegt vor allem an dem 10,1" großen Display, welches gerade bei Sonnenlicht eine sehr gute Ablesbarkeit bietet. Der Intel i5-Prozessor gewährleistet selbst bei anspruchsvollen Anwendungen oder großen Datenmengen immer ein performantes und rasches Arbeiten. Mit den beiden Akkus ist das Arbeiten über 6 Stunden lang gewährleistet. Ein Akku kann im laufenden Betrieb gewechselt werden. Das nach IP65-zertifizierte robuste Gerät ist mit 1,58 kg ein Leichtgewicht.

Für unsere pit-Mobil-Kunden, die z. B. für die Baumkontrolle eine Kartenunterstützung nutzen wollen, können wir nun die Erweiterung pit-Mobil Karte anbieten. Es können Baumstandorte neu verortet und direkt anschließend die Baumdaten in pit-Mobil erfasst werden. Bei einer Baumkontrolle wird über Farben angezeigt, ob zum betreffenden Baum eine Kontrolle laut Terminplanung ansteht (rote Farbe) oder nicht (grüne Farbe). pit-Mobil Karte basiert im Kern auf Esri Technologie und damit ist ein leichter Umstieg von ArcPad jederzeit möglich.

Im Rahmen der Spielgerätekontrolle ist die Objektidentifizierung über die RFID-Technik nun in pit-Mobil verfügbar. Über LF-Transponder, die am Spielgerät angebracht werden, ist die eindeutige und schnelle Identifizierung des Objektes möglich. Die Kontrollergebnisse können sofort eingegeben werden. Für Nutzer des Pision Workabout Pro kann ein entsprechender Lesekopf nachgerüstet werden.

Für die Neuanschaffung und anschließende permanente Instandhaltung unserer mobilen Lösungen haben wir für unsere Kunden ein Leasingangebot entwickelt, welches basierend auf monatlicher Zahlung einen langfristigen Einsatz gewährleistet. Dabei werden Verbrauchsmaterialien wie Akku und Displayschutzfolien, Support und Inspektion als auch der Gerätetausch nach 5 Jahren abgedeckt.

Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung und das Amtliche Liegenschaftskataster Informationssystem ALKIS®

Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Christian Treutwein
Niederlassung Bamberg
Augustenstraße 2
D- 96047 Bamberg

Telefon +49 (9 51) 91 76 88 - 0

Telefax +49 (9 51) 91 76 88 - 29

E-Mail: christian.treutwein@ipsyscon.de

Internet: <http://www.ipsyscon.de>



Die kommunalen Spitzenverbände in Bayern haben mit der Bayerischen Vermessungsverwaltung am 19. Oktober 2011 eine Generalvereinbarung über die Nutzung von Geobasisdaten und Geodiensten abgeschlossen.

Diese Vereinbarung stellt auch die Weichen für die Einführung von ALKIS® (Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem), die nach derzeitigem Planungsstand in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2012 sukzessive an den Vermessungsämtern Bayerns beginnt. Bereits jetzt gibt es Geobasisdaten, die auf ALKIS®-strukturierten Objekten beruhen.

Viele unserer Anwender nutzen den Informationsgehalt für ihre tägliche Planungsarbeit.

■ ALKIS® – Tatsächliche Nutzung (TN):

Die Tatsächliche Nutzung ist eine Beschreibung der Nutzungsart der Erdoberfläche und wird in einer Gemarkung als eigenständige Fläche, losgelöst von den Flurstücken, erfasst. Der Objektbereich Tatsächliche Nutzung gliedert sich in die Objektartengruppen Siedlung, Verkehr, Vegetation und Gewässer. Alle Objektarten eines Objektartenbereichs bilden eine lückenlose, überschneidungsfreie und flächendeckende Beschreibung der Erdoberfläche.

Als Datengrundlage in der Bauleitplanung stellt die Tatsächliche Nutzung für unsere Anwender einen hervorragenden Einstieg in die Flächennutzungsplanung dar

■ ALKIS® – Bodenschätzungskarte:

Die Bodenschätzung ist eine Bestandsaufnahme der landwirtschaftlichen Böden. Die Beurteilung als Grünland oder Ackerland erfolgt anhand des Bodenprofils. Amtliche Landwirtschaftliche Sachverständige der Finanzämter erheben die Daten vor Ort und übergeben die Ergebnisse an die Bayerische Vermessungsverwaltung. Nachdem die Attribute Boden-/Ackerzahl bzw. Grünlandgrund-/Grünlandzahl getrennt vorliegen, ist eine Berechnung der Ertragsmesszahl (EMZ) in Esri ArcGIS sehr einfach durchzuführen. Die Beschriftung der Bodenschätzungsflächen kann in Esri ArcMap nach den Vorgaben der GeoInfoDok erstellt werden.

Dies hilft einigen Kunden bei der Auswahl von Potenzialflächen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen oder dient zur Vorbereitung der Bodenrichtwertkarte.

■ ALKIS® – 3D-Gebäudemodell LoD1:

LoD1 (Level of Detail 1) ist ein Klötzchenmodell, mit dem die exakten Gebäudegrundflächen der Digitalen Flurkarte als Block mit hochgezogener Grundfläche visualisiert werden können. Höhen und weitere Eigenschaften werden als Attribute übergeben. Mit einer 2D-Darstellung in Esri ArcMap können nützliche Informationen aus den 3D-Daten gezogen werden.

Unter Verwendung des Esri 3D Analyst erzeugen viele Anwender mit Hilfe der Erweiterung IP 3D Stadtmodeller ihr Stadtmodell.

publicSOLAR 2012

Tolle Neuerungen für die Solarpotenzialanalyse



Kontakt:

IP SYSCON GmbH
Dorothea Ludwig
Niederlassung Osnabrück
Möserstraße 1
D- 49074 Osnabrück

Telefon +49 (5 41) 7 60 79 10 - 0
Telefax +49 (5 41) 7 60 79 10 - 1
E-Mail: dorothea.ludwig@ipsyscon.de
Internet: <http://www.ipsyscon.de>
<http://www.publicsolar.de>

Hinter publicSOLAR verbirgt sich ein Verfahren, welches es ermöglicht, über große Gebiete flächendeckend und hochauflösend das Solarenergiepotenzial auf Dach- und Freiflächen zu analysieren. Dem Bürger und Hauseigentümer, dem Solarinstallateur und Energieberater sowie dem Netzbetreiber und Geldinstitut stehen Informationen zur Verfügung, die deren Wirken und Handeln fördern.

publicSOLAR wird ständig weiterentwickelt und an die aktuellen Anforderungen, die an ein benutzerfreundliches, interaktives Auskunftssystem zu diesem Thema gestellt werden, adaptiert. Der enge Kontakt zur Kommune und zu den anderen Nutzergruppen in den bereits zahlreich realisierten Projekten macht eine optimale Anpassung möglich.

publicSOLAR 2012

■ In Deutschland und in den angrenzenden Alpenländern spielt zunehmend die Solarthermienutzung, insbesondere für die Heizungsunterstützung, eine wichtige Rolle. Die Eignungsausgabe verlangt hierzu eine differenzierte Betrachtung der solar nutzbaren Einstrahlung in der Heizperiode. publicSOLAR 2012 ermittelt die potenzielle Wärmemenge, die in der Heizperiode über eine Solarthermieanlage auf dem Dach erzeugt werden kann und eine Eignungsaussage für diese spezielle Nutzungsart zulässt.

■ Das Solarpotenzialkataster fördert die regionale Wertschöpfung. Das örtliche Handwerk profitiert nachweislich. Eine in das Solarkataster integrierte Unternehmerplattform bindet das Handwerk direkt mit ein. Hauseigentümer können sich zu dem Solarpotenzial auf ihrem Dach gleich den Fachmann vor Ort in der Karte anzeigen lassen und dessen Tätigkeitsbereiche und Kontaktdaten abrufen.

■ publicSOLAR kommt dem Wunsch nach, auch das Thema Dachstatik in die Potenzialanalyse mit aufzunehmen. Angaben zum potenziellen Gesamtgewicht der Anlage, verbunden mit Wissensvermittlung bietet dem Nutzer eine optimale Erstinformation zu diesem wichtigen Punkt. Das letzte Wort hat selbstverständlich der Statiker vor Ort.

■ Die Erhebung und Darstellung bereits bestehender Solaranlagen in der Solardach-WebSite zeigt dem Nutzer, wie viele Bürger sich bereits dem Thema aktiv angenommen haben und signalisiert ein positives Gemeinschaftsgefühl. Das Kataster der bestehenden Anlagen kann ständig fortgeführt werden und steht für eine sichtbare Messlatte der solaren Aktivität in der Kommune. Die Botschaft lautet: „Macht auch mit und engagiert euch für den Klimaschutz“.

■ Der Wirtschaftlichkeitsrechner auf der Solardach-WebSite, über den der Nutzer über eine anwenderfreundliche Oberfläche die Wirtschaftlichkeit einer



Photovoltaikanlage auf seinem Dach ermitteln kann, hat sich in vielen Projekten bewährt. Die Vergütung, auch des im eigenen Haushalt genutzten Stroms, macht die Installation einer Photovoltaikanlage noch interessanter. Steigende Strompreise und intelligente Meteringsysteme zur Verwaltung der stromverbrauchenden Gerätschaften fördern die Wirtschaftlichkeit dieser Nutzungsart. Der Wirtschaftlichkeitsrechner von publicSOLAR 2012 berücksichtigt die Stromeigennutzung und deren Vergütung sowie den aktuell vor Ort gültigen Strompreis und eine Strompreissteigerung in den kommenden 20 Jahren. Der Vorteil dieser Art der Eigenversorgung wird plakativ in einer Ertragstabelle über 20 Jahre dargestellt.

- Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsberechnung mündet in einem solaren Bericht, der über drei Seiten Informationen zur Eignung einer Photovoltaikanlage auf dem betrachteten Dach, über Zahlen und grafisch ansprechende Darstellungen in Form von einem Ausgaben- und Einnahmendiagramm darstellt. Das solare Gutachten ist eine solide Grundlage für alle weiteren Schritte, welche der Hauseigentümer bis zur eigenen Solaranlage vornehmen sollte.

- Ein weiterer Schwerpunkt von publicSOLAR 2012 ist das neu entwickelte Öffentlichkeitskonzept, welches eine Solarpotenzialanalyse begleitet. Ein Solarkataster wird erst dann intensiv genutzt, wenn es bekannt ist. Neben der Durchführung von Informationsveranstal-

tungen und der Gestaltung von Druckmedien beinhaltet das Konzept weitere öffentlichkeitswirksame Bausteine, die Ihren Erfolg in realisierten Projekten bereits bewiesen haben.

- publicSOLAR 2012 bietet Solardach-WebSites auf Basis von unterschiedlichen Web-GIS Lösungen an. IP SYSCON ist dem Wunsch nachgekommen, je nach Randbedingungen die Solardach-WebSite für verschiedene Web-GIS Software umzusetzen. Ab sofort können neben der ArcGIS Server-Lösung mit dem Flex-Client auch OpenSource-Varianten, z. B. MapBender, angeboten werden. Damit steht der technischen Realisierbarkeit der Solardach-WebSite für unterschiedliche Vorstellungen nichts mehr im Wege.

Fazit

Mit publicSOLAR 2012 bietet IP SYSCON ein optimal auf die Nutzergruppen abgestimmtes Rundpaket zum Themenbereich Solarpotenzialanalyse an. Viele Neuheiten stellen den Erfolg des Katasters sicher. Der enge Austausch zwischen vielen unterschiedlichen Akteuren in den zahlreichen Projekten hat viele Erneuerungen in publicSOLAR 2012 hervorgebracht, die direkt der Praxis entnommen und auf die verschiedenen Akteursgruppen abgestimmt sind.



10% Rabatt bei Buchung des Basispaketes*
10% Frühbucherrabatt bei Anmeldung zwei Monate vor Kursbeginn**

Schulungen		Ort	Termine		
ArcGIS Desktop	ArcGIS 10 Basisschulung I 3 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	16.-18.04.2012 23.-25.04.2012 26.-28.03.2012	04.-06.06.2012 18.-20.06.2012 25.-27.06.2012	
ArcGIS Desktop	ArcGIS 10 Basisschulung II 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	19.-20.04.2012 26.-27.04.2012 29.-30.03.2012	07.-08.06.2012 21.-22.06.2012 28.-29.06.2012	
ArcGIS Desktop	Neues in ArcGIS 10 1 Tag, 300€*	Hannover Bamberg Essen	20.03.2012 28.03.2012 15.05.2012	14.05.2012 27.06.2012	26.06.2012
MapKey	MapKey 10 1 Tag, 300€*	Hannover Bamberg Essen	22.03.2012 29.03.2012 05.06.2012	16.05.2012 28.06.2012	
Geobasisdaten	IP ALKIS 1 Tag, 300€*	Hannover Essen	21.03.2012 16.05.2012	15.05.2012	27.06.2012
pit-Kommunal	Systemadministration 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	07.-08.05.2012 19.-20.03.2012 23.-24.04.2012	11.-12.06.2012	
pit-Kommunal	List & Label 2 Tage, 300€/Tag*	Hannover Bamberg Essen	09.-10.05.2012 21.-22.03.2012 26.-26.04.2012	13.-14.06.2012	

Weitere Informationen zu unseren Schulungen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter <http://www.ipsyscon.de/schulungen/>.

* Alle aufgeführten Preise gelten pro Tag und pro Teilnehmer/in und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
** Ein Basispaket umfasst Basisschulung I und II. Pro Schulungsauftrag wird nur eine Rabattaktion gewährt.

Messen & Veranstaltungen	http://www.ipsyscon.de/aktuelles/termine/
13.-14. März 2012	IP SYSCON 2012, Hannover
28.-30. März 2012	GEOINFORMATIK 2012, TU Braunschweig
23.-24. April 2012	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Mobile Artenerfassung im Naturschutz, Camp Reinsehlen
10. Mai 2012	Esri Anwendertreffen Norddeutschland, Region Hannover
22.-24. Mai 2012	GIS TALK 2012, München-Unterschleißheim, Stand 7
26.-27. Juni 2012	IP SYSCON ArcGIS Server Anwendertreffen 2012, Bad Oeynhausen
09.-11. Oktober 2012	INTERGEO 2012, Hannover

